

Pakete an die *Parteien* ausgetragen werden“ SCHMELLER I,407.

Etym.: Mhd. *partie* 'Abteilung, Partei', aus afrz. *partie*; <sup>23</sup>KLUGE-SEEBOLD 614.

SCHMELLER I,406f.

WBÖ II,369f.; Schwäb.Wb. I,655f.; Schw.Id. IV,1623; Suddt.Wb. II,92.

DWB VII,1466–1469; Frühhd.Wb. III,36–39; LEXER HWb. II,209f.

BERTHOLD Fürther Wb. 161; BRAUN Gr.Wb. 449.

W-101/40.

Abl.: *parteiisch*.

Komp.: †[**Stall**]p. für Stall u. Tiere des Fürstenhofs Verantwortliche: *solle sich niemandt von unsern hofdienern ... Schneider, Stallparthey, wächter oder ander sich unterstehen* Sulzbach 1636 Dt. Hofordnungen des 16. u. 17. Jh., hg. von A. KERN, Berlin 1907, II,208.

DWB X,2,627.

†[**Sud**]p.: „Bey jeder der Reichenhallischen Salzpfannen sind 30 Mann angestellt, welche in drey ... *Sudpartheyen* abgetheilt sind, die einander ablösen“ SCHMELLER II,442.

†[**Wider**]p. gegnerische Seite: *widerstrittens nit allain mit schriften sunder auch mit den feusten ... bis die widerpartei oblag* AVENTIN V,297,23 f. (Chron.).

WBÖ II,370f.; Schw.Id. IV,1624.– DWB XIV,1,2,1138 f.

J.D.

### parteiisch

Adj. 1 *parteiisch*: *°naa, da bini ned bardeisch, i heif zu koan O'schleißhm M; es hielten sich etlich vom adl groblich partheysch wider ir red* FÜETREER Chron. 244,27.

2 *zwieträchting*, *aufrührerisch*: *Döi zwäi sän wieder amal parteisch wor(d)n* [haben gestritten] <sup>2</sup>SINGER Arzbg.Wb. 170; *Parteyischer aufflauffiger ... kriegisch' zwittrachtiger* Vocabularius Teutonico-Latinus, Nürnberg 1482, y.fol.iii<sup>v</sup>.

WBÖ II,371; Schwäb.Wb. I,656; Schw.Id. IV,1625.

DWB VII,1471; Frühhd.Wb. III,40f.

<sup>2</sup>SINGER Arzbg.Wb. 170.

Komp.: [un]p. unparteiisch, unvoreingenommen: *°unbadaeesch* Tittmoning LF; „einem jedwedern *unpartheyischen* / aufrichtigen ... Leser“ HAGGER Kochb. Vorrede [10].

Schw.Id. IV,1625.– DWB XI,3,1222f.

J.D.

### Bartel<sup>1</sup>, -ä-

M. 1 *bärtiger* Mensch, NB mehrf., °OB, OP vereinz., z. T. scherzh.: *Bartl* „bärtige männli-

che oder weibliche Person“ Zandt KÖZ.– Auch unrasierter Mann, °NB, °OP vereinz.: °*Boartl* Winklarn OVI.

2 von Tieren.– 2a: *a Bårdl* „langhaariger Hund, Rattenfängerrasse“ Zwiesel REG.– 2b: *Bartl* „Hahn mit gut entwickeltem Kamm“ Tretting KÖZ.– Auch: *Boartl* „schopfige Henne“ Nabburg.

3: *Boatl* Handbesen N'alteich DEG.

4 Schnuller, °OP, °MF vereinz.: °*Badl* „Schnuller mit gekautem Brot in Mullbinde“ Barbing R.– Syn. → *Schnuller*.

Komp.: [**Fuchs**]b. Rotbärtiger: *der Fuchsbartl* Schrobenshn.

WBÖ II,372.

[**Grau**]b. Graubärtiger, OP mehrf., NB vereinz.: *da Graboartl, des is an alta Graboart* Adlersbg R.

WBÖ II,372f.

[**Rot**]b. Rotbärtiger, NB, OP vereinz.: *da Raudbartl is falsch* Mittich GRI.

[**Schnurr**]b.: *Schnurrbartl* „Mann mit Schnurrbart“ Naabdemenrth NEW. J.D.

**Bartel**<sup>2</sup> → *Bartholomäus*.

### Partel

N., best. Kegelspiel zw. zwei Gruppen (→ *Part*), °OB, °NB, °OP, °MF (HIP) mehrf.: *°wer macht a Bartl mit?* Wirbenz KEM; *°a Bartel* „Kegelspiel mit zwei Parteien“ Meckenhsn HIP; *Also, a Part'l laß' ma's sei', Jed's Holz* [getroffener Kegel] *an Pfenning* DUSCH Isarwinkel 14.– Sachl.: Es werden zwei Gruppen (→ *eng, weit*) gebildet, jeder Spieler hat im allg. zwei Schübe, gespielt werden bis zu fünf Runden. Die von einer Gruppe getroffenen Kegel werden nach jeder Runde auf einer Tafel notiert, daneben die Differenz zum Gegner od. statt dessen bei Überlegenheit ein X bzw. *Häuslein* (→ *Haus*). Gewonnen hat die Partei mit den meisten Treffern bzw. X od. *Häuslein*.– S. Abb. 30.– Vereinz. spielen nur zwei Spieler gegeneinander (°AIC) od. es spielt jeder Teilnehmer für sich allein (°MÜ). S.a. [*Preis*]-, [*Spekulier*]p.– Im Wortspiel mit *Bartel* (→ *Bartholomäus*) auch M.: „Wer [bei diesem Kegelspiel] am schlechtesten spielt, wird dreimal ausgesungen ... *Iatz ham ma wieda oan. (einen Bartl)*“ Chiemgau HAGER-HEYN Dorf 299.

Etym.: Abl. von → *parteln*.